

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krampotic, Beldja Carl 1, Kermendig.
Telephon Nr. 56.
Vorkauf: 7 Uhr abends.
Von 6 bis 8 Uhr abends.
Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Aus-träger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halb-jährig 14 K 40 h und ganz-jährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei J. Krampotic
Bola.

Polauer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Buchdruckerei J. Krampotic, Beldja Carl 1, Kermendig, Beldja Carl 1, entgegen genommen.
Auswärtige Anzeigen werden durch die größeren Anzeigebüros übernommen.
Inserate werden mit 10 h für die erste gedruckte Zeile, Reklamotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur
Hugo Dubel, Pola.

IV. Jahrgang

Bola, Sonntag, 13. Dezember 1908.

— Nr. 1105. —

Tagesneuigkeiten.

Bola, am 13. Dezember.

Der Fall Privileggio.

Die Giunta amministrativa hat bis heute über die Affäre des Gemeindebeamten Privileggio kein Wort verloren, obzwar seither eine Woche verstrichen ist, eine Zeit, deren sieben-tägiger Lauf genügt hätte, die Sache in Ordnung zu bringen. Aus diesem Grunde kann man annehmen, daß diese aus drei Personen (darunter der Vater des Oberdankhelden!) bestehende, von der Regierung eingesetzte „Behörde“ gewoznen sei, über diese Angelegenheit stillschweigend hinwegzugehen. Wir hätten uns über ein solches Verhalten nicht gewundert, wenn der Gemeindebeamte z. B. in männlicher Weise (das ist bei ihm schon seiner Jugend wegen ausgeschlossen) für einen nationalen Wunsch eingetreten und etwa an einer noch so heftigen Demonstration zugunsten der italienischen Unversität teilgenommen hätte. Darüber hätte man nicht ein Wort verlieren können. Aber wenn er am Begräbnisse einer Mutter teilnimmt, die nur darum gefeiert wird, weil ihr Sprößling der fanatischste Vorkämpfer der Irredenta war, wenn er das Grab dieser Frau eben aus diesem Grunde bekränzt, so ist das als eine ausdrucksvolle Manifestation seines Einverständnisses mit jenen Tendenzen zu betrachten, denen der hingerichtete Oberdank einstmalig huldigte. Und wenn die Giunta, die von der Regierung eingesetzt, vom Kaiser ernannten Vertreter einer im Frieden und noch mehr im Krieges-falle wichtigen Behörde nicht sofort nach dem Bekanntwerden dieser Handlung daran schritten, den Kommunalangestellten, der sich einer solchen Handlungsweise schuldig machte, unverzüglich zu entlassen, so haben sie deutlich bewiesen, was Geistes sie sind.

Es wird jedermann zugeben müssen, daß die Manier, die wir in diesem Falle beobachtet haben, zurückhaltend und rücksichtsvoll war. Wir waren bestrebt, auf die Entscheidung der Giunta zu warten, denn wir hatten die Ueberzeugung, daß sie kommen müsse. Aber der Einfluß des Fasaneer Bauern Privileggio, der seinem Sohne die unverdiente fetten Prämie unbedingt erhalten will, scheint stärker zu sein, als der Ehrgeiz der „Gesamt“-Giunta, die äußersten Grenzen des Selbstrechertums zu respektieren. Da die Giunta nicht selbst eingegriffen hat, daß es für sie in dieser Angelegenheit nur eine Art des Vorgehens gebe, so kann

man nicht hoffen, ihr die richtigen Anschauungen zu imputieren. Wir wenden uns deshalb an die k. k. Bezirkshauptmannschaft mit der Bitte, sie möge dieses Vorkommnis zum Gegenstande einer eingehenden Untersuchung machen, und zwar in der Erwägung, daß es sich hier um einen Skandal handelt, dessen Duldung den letzten Rest der Achtung vor der Regierungsautorität ersticken und für die weitere Haltung jener, die sich bisher bemüht haben, die österreichischen Tendenzen im Reichsreichshafen der Monarchie nicht vollständig ersterben zu lassen, von den schlimmsten Folgen sein müßte. Die Regierung möge nicht verkennen, daß böse Beispiele gute Sitten verderben, daß besonders die tiefer stehenden Massen leicht dazu neigen, diese Schwäche auszunützen. Es ist nicht zu erwarten, daß diese Elemente nach der Devise: „Was dem einen recht ist, muß dem anderen billig sein!“, jene Wege verfolgen werden, die ihnen so deutlich gewiesen wurden. Aber endlich müßte die andauernde Gleichgültigkeit, die dem hier gehandhabten politischen gegenüber an den Tag gelangt wird, doch zu jener allgemeinen Zugelossigkeit führen, die sich in Pola bis jetzt, allerdings nur auf einer Seite, ungestraft in Orgien wirtschaftlicher und politischer Korruption ergießt.

Die Gemeindevahlen von Pola haben die Endsumme jener Entrüstung und Erregung repräsentiert, die sich hier seit Jahren wegen der bestehenden Verhältnisse anhäufte. Wenn wir an die Phase, die seither verstrich, zurückdenken, so müssen wir zu der Ueberzeugung gelangen, daß der Kampf, der mit so großer, natürlicher Leidenschaft, unter so großen persönlichen Opfern geführt wurde, nicht nur nicht den erwünschten sachlichen Erfolg hatte, sondern auch ohne moralische Einwirkung geblieben ist. Dieser Kampf wurde u. a. auch gegen die Werkzeuge der nationalliberalen Propaganda, gegen die Giunta geführt, die damals zum Teile wenigstens auch aus Andersgesinnten bestand und eifrig Mitglieder zählte; er galt natürlich den politischen Mißständen ebenso wie den sozialen. Heute nach dem Streite sind wir so weit gekommen, daß wir eben denselben Mißwirtschaft ausgesetzt sind, nur daß sie nicht von eifrig sondern von drei Oligarchen gehandhabt wird, die sich in der Perfektionierung schlechter Geschäfte, in der ungeleglichen Verschleuderung der Steuern ebenfalls gefallen wie die früheren Verfechter des nationalliberalen Gedankens. Und daß es auch in politischer Hinsicht nicht besser geworden sei, das beweist uns die Affäre Privileggio. Nicht um ihn, den ungebildeten jungen Fant, der als Sohn seines Vaters etwas und nachher maßlos frech wurde, handelt es sich mehr: Heute ist

dieser Fall zur Type geworden, zur lebendigen Illustration der Tatsache, daß wir nicht nur in sozialsondern auch in politischer Beziehung auf demselben, ja, vielleicht noch auf einem tieferen Niveau stehen.

Und Dignano besitzt einen Regierungskommissär!

Aufruf. Zugunsten unserer Soldaten, die im Südosten und Süden des Reiches unter den Fahnen stehen, wurde eine Sammlung eingeleitet. Auch für unsere Marinemannschaften, die in der Eskader eingeschifft sind und in der Weihnachtszeit im Süden bleiben, wurde eine Sammlung eingeleitet, um den Bedürftigen unter ihnen eine Weihnachtsbescherung bieten zu können. Wir richten an das Publikum ohne Ausnahme des Standes und der Nationalität die Bitte, zu diesem Zwecke nach Maßgabe der vorhandenen Mittel durch Spenden beizusteuern. Selbst der kleinste Betrag wird dankbar angenommen. — Bisher haben uns überwiesen: Kammerlieferant Franz Höpold, Herren- und Lamenschneider 10 K; Buchdruckereibesitzer J. Krampotic 20 K; Uniformgeschäft Friedrich Junik 10 K. — Für diese Spenden wird hiermit der verbindlichste, herzlichste Dank ausgesprochen. Weitere Gaben für unsere Matrosen nehmen die Redaktion und Administration des „Polauer Tagblatt“ entgegen. Mit Rücksicht darauf, daß die Feiertage nahe bevorstehen, möge jedermann bedenken, daß derjenige, der schnell gibt, doppelt gibt.

Kaiserliche Entschliessungen. Der Kaiser hat den Korv.-Kapt. Hugo Baccaria zum Vorstande der 2. Abteilung des Reichskriegsministeriums, Marinektion ernannt und die Enthebung des Freg.-Kaptin. Edmund Brandmayer vom Posten als Vorstand der 2. Abteilung des Reichskriegsministeriums, Marinektion angeordnet.

Der neue Brigadefeldkommandant in Triest. Der Kaiser hat die Uebertragung des Kommandanten der 12. Infanteriebrigade in Klagenfurt O. M. Johann Freiherrn von Kirchbach in der gleichen Eigenschaft zur 55. Infanteriebrigade in Triest angeordnet.

Staatsgymnasium in Pola. Montag, den 14. d., findet der 7. Vortrag über „Die letzten drei Jahrzehnte der deutschen Literaturgeschichte“ statt. Gegenstand: Die Anfänge des modernen Romans; Fremde Vorbilder; Pola und die russischen Roman-schriftsteller.

Feuilleton.

Kanalschiffahrt.

Von Kapitän Arthur von Kl. h. a.

(Fortsetzung.)

Es könnten zwar bei Betrachtung einer Wasserstraße als Fronthindernis auf Basis der einem bestimmten Kriegesfälle zukommenden strategischen Schwerpunktlinie die für den Gegner günstigsten Uebergangsstellen im voraus kombiniert und an ihnen starke Uferbefestigungen — Brückenköpfe — errichtet werden. Ebenso wahrscheinlich dürfte der Gegner diese Brückenköpfe durch geschickt angelegte Demonstrationen umgehen und so trotz dem sein Ziel erreichen können. Es führt dies ebenso wie in der Küstenverteidigung zu dem Schlusse, daß ohne aktive Kampfmittel die Wasserstraße kein Fronthindernis für den Gegner bilden kann. Analoge Verhältnisse ergeben sich, wenn eigene Armeeteile zur Ausföhrung von Flankenbewegungen die Wasserstraße überschreiten wollen, da unter dem Schutze einer das Ufer beherrschenden Flotille der Brückenschlag an einer beliebigen Stelle bewirkt werden kann, während die schweren Besetzungsbatterien der Landarmee der zu raschem Stellungswechsel erforderlichen Mobilität entbehren.

Mit dem Ausbaue der Binnenkanalanäle ergab sich die Idee von selbst, durch künstliche Wasserstraßen

Meeresküste zu verbinden, die durch Landengen mit den Durchstich leichter abend Terrainverhältnissen getrennt waren. Beförderst aber dann, wenn solche Landengen in Verkehrsrichtungen lagen, in denen eine ganz wesentliche Abkürzung der Fahrtdauer erzieltbar war. Das technische Prinzip ist bei Binnen- und Seekanälen gleich. Findet der Durchstich in Form und Beschaffenheit des Terrains kein allzu großes Hindernis, so wird der Seekanal als Niveaufanal gebaut, wie der von Suez; sind bedeutende Erhebungen zu überwinden, so wird zu Schleusenbauten gegriffen, wie bei dem Kaiser Wilhelm-, dem Manchester- und dem geplanten Panamakanal. Die Dimensionen der Seekanäle müssen natürlich entsprechend den Fahrzeugen, für die sie berechnet sind, größer gehalten werden, als bei den Binnenkanälen. Unter 6 m Tiefe darf bei ihnen nicht gegangen werden, während für die großen transozeanischen Dampfer mindestens 9 bis 10 m erforderlich sind. Demgemäß sind Sohlenbreiten von 60 m und Wasser-spiegelbreiten von 100 m und darüber erforderlich; bei Krümmungen muß der Halbmesser mindestens 1000 m betragen. Etwa vorhandene Schleusen müssen über 25 m breit und über 150 m lang gehalten werden, während ihre Tiefe die doppelte des Kanals zu sein hat. Schließlich müssen, da die Schiffe den Land-durchstich mit voller Taktung passieren, die Brückendurchlässe sehr hoch gehalten werden, oder Drehbrücken und andere Vorrichtungen geschaffen werden.

Daraus ergeben sich einschneidende Unterschiede in wirtschaftlicher Beziehung. Die bedeutenden Kanalminen-

sionen, die notwendigen Hafenanlagen an den Endpunkten, der Betrieb und die Instandhaltung, besonders die fortdauernde Erhaltung der festgesetzten Tiefe, erfordern so enorme Kapitalinvestitionen, daß ein hoher Ertrag allein sie rechtfertigen kann. In dieser Hinsicht ist die Geschichte der Seekanalbauten ebenso lehrreich als wenig ermutigend, da sich die kilometerischen Kosten beim Kaiser Wilhelmskanal auf 1.57 Millionen Mark, bei dem von Suez auf 2.52, bei dem von Manchester auf 5.74 und bei dem von Korinth auf 10.7 Millionen Mark beliefen. Das vorläufig größte Unternehmen dieser Art, der Suezkanal, erwies sich zwar in der Folge als ein glänzendes Geschäft, doch dürfte kaum ein zweiter Punkt der Welt ebenso günstige geographische Verhältnisse aufweisen, abgesehen davon, daß seine Rentabilität erst von dem von den Gründern nicht geahnten Umschwunge von der Segel- zur Dampfschiff-fahrt geschick wurde.

Da die Seekanäle in der Regel dem internationalen Verkehr dienen und von privaten Unternehmungen ins Leben gerufen sind, werden überall von den durch-fahrenden Schiffen nach der Registerzone berechnete Abgaben erhoben, die zumeist sehr hoch sind, weil sich die Kanalgesellschaft mit vielem Kapital und großem Risiko ein tatsächliches Monopol geschaffen hat. Dieses Risiko und die Vorteile, die aus dem internationalen Charakter eines Seekanal erwachsen, lassen es wünschenswert erscheinen, Seekanäle unter völkerrechtlichen Schutz zu stellen. In diesem Sinne wurde beispielsweise der Suezkanal durch die Konvention vom

Eingelaufenes Kriegsschiff. S. M. S. „Erzherzog Franz Ferdinand Max“ ist gestern um 3 Uhr nachmittags im Zentralhafen aus dem Süden eingetroffen.

Aus dem Seeverordnungsblatte. Transferriert werden: Nach ableistung des Präsenzdienstes der Res.-Kad. Julius Friedl, vom F.M.R. Nr. 6 zum F.M.R. Nr. 4; der Art.-Zeugsoffizial Viktor Adelsberger von Pola zur Munitionsfabrik in Wöllersdorf der Art.-Zeugsatzeffizit Franz Hold von Wien nach Pola. — In Präsenzstand wurde übersetzt Leutnant Franz von Carrara (mit Wartegeld beurlaubt) — (Görz) des F.M.R. Nr. 3 zum F.M.R. Nr. 3. Mit Wartegeld wird beurlaubt Hauptmann Mathias Fußnigg des F.M.R. Nr. 4 (auf ein Jahr — Graz).

Aus dem Landwehrverordnungsblatt. Der Kaiser hat ernannt: Zum Oberleutnant den Major des L.M. Pola Nr. 5 Emil Pattay Edlen v. Ključ; zu Majoren die Hauptleute des L.M. Pola Nr. 5 Adolf Freyhschlag v. Freyenstein beim L.M. St. Pölten Nr. 21 und Heinrich Prinz beim L.M. Sebenico Nr. 23; zum Hauptmann 2. Kl. den Oberleutnant des L.M. Pola Nr. 5 Franz Tunzar beim L.M. Jaroslau Nr. 34; zu Leutnants die Kadettsoffiziersstellvertreter Vionel Demicki, Anton Jitnik und Milan Baupotic des L.M. Pola Nr. 5; zum Regimentsarzt 2. Klasse den Oberarzt Dr. Heinrich Viehm des L.M. Pola Nr. 5.

Theater. „Der Aushilfsgatte“, Schwanf von Louis Artus. Mit dem gestrigen Eröffnungsabende hat sich die Wiener Novitäten-Gesellschaft sehr vorteilhaft eingeführt. Die Hauptkräfte sind uns von dem früheren Besuche her noch in bester Erinnerung. Auch der Wechsel einiger Mitglieder ist nur zum Vorteil der Gesellschaft ausgefallen. Das gestrige Stück ist ein Kind unserer Zeit und auch ein Kind, das in Pola stets warme Aufnahme finden wird. Nur so etwas zieht, und das scheinen auch die uns besuchenden Theatergesellschaften eingesehen zu haben. Für ernste, über dem Niveau unserer heutigen Lustspiele stehenden Stücke hat man leider hier nur sehr wenig Verständnis. Freilich läßt sich diese Erscheinung leicht erklären; man will sich eben nur in seiner Art unterhalten und dazu sind solche Stücke gerade geeigneter. — Gespielt wurde gestern sehr flott. Jeder Darsteller wußte sich in seiner Rolle sicher und trug wacker dazu bei, daß die Stimmung des Publikums sich in heiterstem Fahrwasser bewegte. Herr Kosner war der echte Pariser Lebemann, der an sprühendem Spiele nur von seinem Rivalen Montignac (Herr Marholm) übertroffen wurde. Die unangenehme Rolle des Aushilfsgatten brachte Herr Anthony prächtig zur Darstellung. Er, wie auch Fräulein Schaffenberg, die gestern die etwas derbe Rolle der Chiquita mit ausgelassenem Uebermutespielte, sind uns noch vom letzten Gastspiele in sehr gutem Andenken. Sehr gut eingeführt haben sich auch die Damen Franziska Frank (Susanne) und Fani Frank (Pauline). Herr Kronau war ein annehmbarer Advokat und Kommissär. Auch der Diener (A. Steiner) und das Kammermädchen (Mela Ranz) wußten in ihren Rollen Bescheid. — Spielleitung war gut, Ausstattung, wie gewöhnlich, nach Polaer Verhältnissen. — Die Souffleuse könnte etwas zurückhaltender sein.

Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in der Garnison. Zum Zwecke der Aufrechterhaltung der kluglosen Ruhe und Ordnung in der Station Pola, ordnete Kriegshafentendant Vize-

admiral von Ripperan, daß in Zukunft Patrouillierungen in nachstehender Weise zu bewirken sind: a) dem Landwehrintanterieregimente Nr. 5 (1. und 3. Bataillon) wird zugewiesen der Rayon: begrenzt durch Via del Ospedale, Via dei Veterani, Via della Specula, Via Promontore. b) dem Infanterieregimente Nr. 87 der Rayon: die gesamte innere Stadt mit der Südgrenze Bezirkshauptmannschaft, Via Barbacani, Via Promontore; Nordgrenze: Via Venere, Via S. Martino. c) Kriegsmarine der Rayon: vom Gebäude der Bezirkshauptmannschaft, Via Zaro, Via della Specula, Via dei Veterani, Via del Ospedale gegen das Seearsenal beziehungsweise gegen die See. d) dem 2/5 Landwehrbataillon der Rayon: nördlich der Linie Via Venere, Via S. Martino. 1) An Wochentagen hat für jeden Rayon je eine Patrouille zwischen 8 und 10 Uhr nachts sämtliche Gassen zu begehen, in denen sich Wirtschaften, Freudenhäuser und sonstige Besäftigungsorte befinden, welche von Soldaten frequentiert werden. 2) An Samstagen, Sonn- und Feiertagen sowie an Ferialtagen haben je drei Patrouillen entsendet zu werden und zwar: zwischen 8 und 9 Uhr 30 Min. nachts, und zwischen 10 Uhr 30 Min. und 11 Uhr 30 Min. nachts. Diese Patrouillen sind von den Bereitwilligen zu entnehmen. Stärke nicht unter einem Unteroffizier und vier Mann. Die Patrouillen haben unbedingt Ordnung und Ruhe aufrechtzuerhalten, Mannschaften, welche ihren Weisungen nicht folgen, zu arrestieren und wenn nötig im Einverständnis mit den Orts-Staatspolizisten amtszuhandeln. Bei der hiesigen Staatspolizei ist eingeschritten worden, daß die Organe der Staatspolizei die Patrouillen in ihrem Dienste unterstützen, beziehungsweise die Gasthäuser betreten und den Patrouillekommandanten benachrichtigen, wenn betrunkene oder ergebierende Soldaten sich im Gasthause befinden. Die Patrouillen sind zu instruieren, daß sie mit der nötigen Ruhe und Strenge vorzugehen haben, Exzesse und Ausschreitungen jeder Art unter gar keiner Bedingung dulden dürfen. — Diese Verordnung ist auf das Freudigste zu begrüßen, denn an Sonn- und Feiertagen ist es hier in letzter Zeit schon etwas bunt zugegangen.

Die unabhängige Gemeindesteuer für Wein, Bier, Branntwein, sowie die Schlachthausstaxe gelangen Montag, den 14. d. zur Vergebung, resp., es findet an diesem Tage die Verhandlung über die eingelaufenen Offerte statt. Ueber die Bewerbungen ist vorläufig nichts bekannt, auch ist die Höhe der Pachtsumme nicht bekannt. Wir werden über diese Angelegenheit noch berichten. Vorläufig verlautet, daß der Preis von 220.000 K nicht erreicht werden wird.

Danzers Armezeitung. Das Heft Nr. 50 von „Danzers Armezeitung“ ist soeben erschienen. Der reichhaltigen Inhaltsübersicht entnehmen wir: „Die italienische Universitätsfrage“, „Ein neues Exerzierreglement für die deutsche Infanterie“, „Ueber moderne Luftschiffahrt“ (von Hauptmann Dinterstößer), zc. zc.

Dienstbestimmungen. Zum Kommandanten S. M. S. „Habsburg“: Freg.-Kaptn. Josef Svancich. — Zum Kommandanten S. M. S. „Arpad“: Freg.-Kaptn. Eduard Körber. — Zum Kommandanten S. M. S. „Zenta“: Freg.-Kaptn. Edmund Brandmayer. — Zum Kommandanten S. M. S. „Meteor“: Korv.-Kaptn. Gustav Dassenbacher. — Zum Kommandanten S. M. S. „Turul“: Korv.-Kaptn. Maximilian Daublebsky. — Auf S. M. S. „Sankt Georg“: V.-Sch.-L. Gustav Ritter von Nauta (als Gesamtdetailoffizier). — Zum Vorstände der Militärabteilung des k. u. k. Hofadmiralates: V.-Sch.-Kptn. Rudolf Ritter von Benigni in Mühlberg. — Dauernd kommandiert wird zum k. u. k. Reichskriegsministerium, Marineinspektion: V.-Sch.-Kptn. Oskar Gassenmayer. — Zum k. u. k. Hofadmiralat in Pola auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: die Korv.-Kptn. Nikolaus Michielli von Vitturi und Hermann Marchetti.

In- und Außerdienststellungen. In den Verband der k. u. k. Eskader hat zu treten: S. M. S. „Kaiser Karl VI.“: — In den Verband der k. u. k. Reserveeskadre hat zu treten: S. M. S. „Sankt Georg“. — In Dienst zu stellen sind und in den Verband der k. u. k. Eskader haben zu treten: S. M. S. „Turul“, „Bandur“, S. M. Boote „Triton“, „Cobra“, „Pythion“, „Hydra“ und „Skorpion“. — In Dienst zu stellen ist und in den Verband der k. u. k. Reserveeskadre hat zu treten: S. M. S. „Zenta“. — In Dienst zu stellen ist: S. M. S. „Meteor“. — Außer Dienst zu stellen und in die I. Reserve zu versetzen sind: S. M. S. „Scharfschütze“ und „Ustote“. — Außer Dienst zu stellen sind: S. M. Boote „Marwal“, „Biper“, „Rigyo“, „Hai“ und „Wive“.

Theaternachricht. Das Wiener Novitätenensemble führt heute, Sonntag, die reizende Novität „Der kleine König in Paris“, welche vermöge ihrer Pikanterie in Wien eine Reihe außerordentlicher Häuser erzielte, und das dreitägige Lustspiel von Raoul Nuernheimer „Die große Leibeschaft“ auf. In den Hauptrollen sind die Damen Schaffenberg und Franz Frank, die

Herrn Anthony, Marholm und Kosner beschäftigt. Montag und Dienstag werden als die zwei letzten Vorstellungen des Ensembles die lustigsten und gepfeffertsten Parifiana aufgeführt, in welchen die tollste Pikanterie nur so über die Bühne wirbelt, aufgeführt. Alle Parifianastücke sind ähnlicher Natur wie „Haben Sie nichts zu verzollen?“

Tanzstunde. Die Tanzstunden in der „Citaonica“ beginnen heute um 4 Uhr nachmittags und finden von nun an regelmäßig am Sonntag statt, worauf die tanzlustigen in Betracht kommenden Kreise aufmerksam gemacht werden.

Urlaube. 21 Tage Fr.-Etn. Bernhard Felocnit (Desterr.-Ung.), 21 Tage Freg.-Etn. Marius Ritter von Böll (Desterr.-Ung.), 18 Tage Freg.-Etn. Alfred Macher (Desterr.-Ung.), 15 1/2 Tage Freg.-Etn. Wladimir Bernath de Bojupolje (Desterr.-Ung.), 11 Tage L.-Sch.-Etn. Artur Ritter von Setmar (Desterr.-Ung.), 8 Tage Freg.-Etn. Gilbert Schmedig (Desterr.-Ung.), 8 Tage Mar.-Kom. Ernst Schuster (Triest und Wien).

Spende. Das Komitee der Kaiserhuldigungsfeier der Marineunteroffiziere hat anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers dem Marinekindergarten den Betrag von 126 K gespendet, wofür hiermit herzlich gedankt wird.

Ein scharfes Wort über Leopold Wölfling. Der „Wehntaler“, ein im Bezirkshauptorte Dielsdorf zweimal wöchentlich erscheinendes demokratisches Blatt, hatte sich seinerzeit gegen die Einbürgerung Leopold Wölflings in energischer Weise gewehrt. Der Redakteur dieses Blattes, Uckeret, schrieb bei diesem Anlasse unter anderem, die Regensdorfer würden gern auf das Bürgerrecht desjenigen Herrn, der ihnen „solche Hasen, wie Wölfling, in die Küche jage“, verzichten. Diese Bemerkung betraf den Anwalt des Herrn Wölfling, Dr. Bader, Bürger von Regensdorf, der wegen dieses Schimpfes 1600 Franken Schadenersatz forderte. Der Kläger Dr. Bader bezeichnete Leopold Wölfling als einen Ehrenmann durch und durch, der eine jährliche Rente von 30.000 K beziehe und eine Auskaufsumme von 200.000 K erhalten habe. Im Jahre 1917 werde sodann noch für ihn ein Anspruch auf die 30 bis 40 Millionen betragende Erbschaft des Johann Deth fällig. Das Dielsdorfer Bezirksgericht faßte den einstimmigen Beschluß, die Klage von Dr. Bader gegen Uckeret sei abzuweisen und der Kläger habe die Kosten zu bezahlen. Der wesentliche Inhalt der Begründung ist folgender: Dr. Bader hat den Nachweis nicht erbracht, daß ihm durch die Artikel des „Wehntalers“ ein materieller Schaden entstanden ist, und dem Angeklagten Uckeret habe ohne Zweifel die Berechtigung zugestanden, gegen eine Einbürgerung des ehemaligen Erzherzogs, wie auch gegen diejenigen, die sie empfahlen, Stellung zu nehmen. Aus dem Aktenmateriale ergebe sich der Beweis, daß die Aufnahme eines Bürgers wie Leopold Wölfling nicht als eine besonders günstige bezeichnet werden konnte und eine Gegenbewegung geradezu herausgefordert habe. Das Vorleben Wölflings sei kein tadellofes und habe in den weitesten Kreisen Anstoß erregt.

Der Stapellauf des ersten im „Cantiere Navale Triestino“ bei Monfalcone erbauten Dampfers. Sonntag, den 6. d. fand der Stapellauf des ersten in der neuen Werfte von Monfalcone erbauten Dampfers statt. Das von der Schiffahrtsgesellschaft „Dalmatia“ bestellte „Triest“ benannte Dampfschiff ist 200 Fuß lang, 38,8 Fuß breit und 1,6 Fuß tief und hat ein Displacement von über 1000 Tonnen. Eine Dreizylinderdampfmaschine von 1000 Pferdekraften wird dem Dampfer eine Geschwindigkeit von 14 Seemeilen pro Stunde verleihen. Das in derselben Werfte erbaute Zwillingsschiff „Spalato“ wird auch binnen wenigen Tagen zum Stapellauf fertig sein. — Beide Schiffe werden in die Gilmie Triest-Metecovich eingestellt werden. Zu den dalmatinischen Linien sind noch vier, sich in der Werfte im Bau befindliche Dampfer bestimmt, von denen zwei vom „Lloyd“ und zwei von der Schiffahrtsgesellschaft „Agusea“ committiert. Es werden ferner gegenwärtig in Monfalcone ein Warendampfer für die Firma Tripovich und mehrere kleinere Fahrzeuge erbaut; darunter ein Wagger für die „Adriatische Hafenbauunternehmung“.

Das Straßelend. Mit jedem Regen wird uns die miserable Beschaffenheit der Straßen von neuem fühlbar. Vorgestern waren einzelne Gassen, die sich nach ländlicher Manier noch immer keines Pflasters erfreuen, in derartiger Verfassung, daß es Ueberwindung kostete, sie zu passieren. Die Giunta administrativa hat in der letzten Zeit über bedeutende Summen verfügt, die besser zur Herstellung der Straßen als zu einem anderen Zwecke benützt worden wären. Es genügt zu einem distinguirten Aussehen nicht allein, wenn man einen frisierten Kopf und gewaschene Ohren hat. Die schönsten Schulhäuser werden sich wenig vorteilhaft ausnehmen, solange uns jeder Bauer nach der Beschaffenheit der Straßen nachweisen kann, daß wir eine vernachlässigte Wirtschaft führen. Wenn die Giunta sich damit entschuldigen wollte, daß sie kein Geld besitze,

22. Dezember 1888 für neutral erklärt und damit für ähnliche Fälle in der Zukunft ein Vorbild geschaffen.

Von den bis heute fertiggestellten und im Betriebe befindlichen Seekanälen sind zu nennen:

Rivaultkanäle:

	Länge	Wasserpiegelbreite	Sohlbreite	Tiefe
	km	m	m	m
Suezkanal	160.0	101—129	60—70	9.5
Groot Nordhollandkanal	75.6	38.0	9.4	5.6
Königsberger See-kanal	42.5	—	30.0	6.5
Kanal von Korinth	6.3	24.6	21.0	8.0
Kaiserfahrt von Stettin.	5.0	—	75.0	7.0

Schleusenkanäle:

	Länge	Wasserpiegelbreite	Sohlbreite	Tiefe
	km	m	m	m
Kaiser Wilhelmkanal	98.7	67—87	22.0	9.0
Manchester See-kanal	57.1	52—70	36—58	7.9
Nordseekanal	27.0	50—63	20	32
See Kanal Brügge-Zeebrügge	14.2	70	22	8.0

(Fortsetzung folgt.)

um die Straßenregulierung durchzuführen, so müßte man sie erstens fragen, welche Verwendung jene Gelder gefunden haben, die für die Herstellung der Gassen unter dem Namen „Unabhängige Weinsteuern“ einliefert wurden. Vor der Einführung dieser Abgabe hat man bekanntlich ein nettes Programm der Regulierungen ausgearbeitet. Wenn gleich damals alles bis auf den ausgearbeiteten Entwurf und die Einnahmen auch einige Zeit dem Präliminare entsprachen, so sind diese Projekte doch der Mehrzahl nach auf dem Papier geblieben. Damit der Gemeindegewalt aber keine Entschuldigun gen bleibe, sei darauf verwiesen, daß ihre Geschäftsführung in keiner Hinsicht danach geartet ist, daß man von einer Verantwortlichkeit über die investierten Steuerkapitalien spreche. Die städtischen Anstalten florierten nicht und die Gasse schließt überdies Verträge ab, welche nicht der Gemeinde sondern Privatunternehmern Nutzen abwerfen. So sind wir denn bezüglich unserer Straßen der Ungnade des lieben Wettergottes auf Gnade und Ungnade ausgeliefert: Regnet es, sind die Straßen unpasseierbar, herrscht trockenes Sommerwetter, so ist man gezwungen, so oft als es tunlich ist, das Freie aufzusuchen, damit man in dem hier herrschenden Staube nicht ersticke.

Für den deutschen Kindergarten sind weiters folgende Spenden eingelaufen: Von Herrn B o r g a u 2 K., von Frau N i o j a 2 K., von Frau V i r t h e l m e r 2 K., von Frau F r i d a und W i l l m a 2 K., von Anonym 1 K 10 h. Aus der Sammelbüchse am Unterhaltungsabend 36 K. Aus der Sammelbüchse im „Deutschen Heim“ 3 K 82 h. Gesamtsumme 48 K 92 h. Den edelmütigen Spendern wird hiermit auf das herzlichste gedankt. — Weitere Spenden nimmt Frau Margie T r o j a u, Handschuhwarenniederlage, Via S e r g i a, entgegen.

Kinematograph „Edison“. Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Der Held von Watmy (Meisterstück der Kunst in 10 Bildern). 2. Johnie oder die letzten Tage Pompejis (größtenteils Meisterwerk aus der Oper des unsterblichen Meisters Petrella). 3. ? ? ? ? ? ? ? (neues Bild, höchste Feinheit).

Kinematograph „Minerva“. Im Kinematograph „Minerva“ nächst der Port' Aurea gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Der verwünschte Golf (eine der besten und glänzendsten Projektionen nach Naturaufnahmen, wunderbare Ansichten, überaus schöne Meereseffekte). 2. Das Märchen der Sterne (dramatisch-sentimentale Darstellung). 4. Ich suche meine Karte (ein Rekord der Komik).

Ein **Schildbürgerstückchen** wurde Sonntag auf dem Föhler Bahnhof in Salzburg vollbracht. Mit der Bahn sollte eine schwerkranke Frau eintreffen und zur Vornahme einer Operation in das Spital gebracht werden. Zur Ueberführung waren zwei Männer mit einer Tragbahre erschienen. Als der Zug aus Oberndorf eintraf, entstieg ihm auch etwas schwerfällig eine Bäuerin. Der eine Träger fragte sie, ob sie krank sei, worauf diese erwiderte, daß ihr „nüt ganz rar sei“. Da die Träger nun der Meinung waren, die Richtige vor sich zu haben, führten sie diese recht langsam und vorsichtig zur Tragbahre, auf welche sie die Bäuerin recht behutsam legten und sofort ins Spital trugen, wo man sie gleich auf einen Operationstisch legte. Als nun die Bäuerin die vielen Messer und andere „Mordinstrumente“ sah, schrie sie auf und erklärte, daß sie nicht „sezieren“ lasse, weil sie nie erkrankt, sondern nur zum Besuche ihrer Schwester nach Salzburg gefahren sei! Da nun auch mittlerweile vom Föhler Bahnhof die Meldung einlangte, daß die richtige Kranke mit dem Schnellzuge eingetroffen sei, löste sich der Fall in allgemeine Heiterkeit auf.

Freunde eines guten Tropfens werden auf die Frühstückstube Winhofer aufmerksam gemacht, wo gegenwärtig vorzüglicher Luttenberger Weißwein zum Ausschank gelangt. — Stets frische Wiener-Neustädter Krennwürstel, Schinken, Aufschnitt etc.

Gingegendet.

Ein bewährtes Hausmittel. Wir machen unsere geehrten Leser auf „Herbanny's unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Syrup“ aufmerksam. Dieser seit 39 Jahren von zahlreichen und hervorragenden Ärzten erprobte und empfohlene Brustsyrup wirkt hustenlösend und schleimlösend, sowie Appetit und Verdauung anregend; durch seinen Gehalt an Eisen und löslichen Phosphor-Kalk-Salzen ist er überdies für die Blut- und Knochenbildung sehr nützlich. Herbanny's Kalk-Eisen-Syrup wird seines Wohlgeschmacks wegen sehr gern genommen und selbst von den zartesten Kindern vorzüglich vertragen; derselbe wird nur in Dr. H e l l m a n n's Apotheke „zur Barmherzigkeit“ in Wien, VII, erzeugt, ist jedoch in allen größeren Apotheken vorrätig.

Politeama Ciscutti, Pola.

Samstag den 13. Dezember, um halb 9 Uhr abends
2. Vorstellung des

Wiener Novitäten-Ensembles
(Direktion: Alfred Freund.)

Zum erstenmale
Der kleine König in Paris.

Zweiakter von Leon Xanrof. Deutsch von Julius Schaumböherger.

- PERSONEN:
König Ludwig VII. Bernhard Marholm.
Der Oberstkämmerer des Königs Karl Nosner.
Der Marschall Meno Anthony.
Alliette II. Steffi Schaffenberg.
Ein Diener Alfred Kronau.
Beide Akte spielen in den Gemächern des Königs im „Palais des Souverains in Paris“

Die große Leidenschaft.
Lustspiel in drei Akten von Raoul Auernheimer.

- PERSONEN:
Vinzenz Arnberg, Privatier Meno Anthony.
Sothe, seine Frau Steffi Schaffenberg.
Beate, deren Nichte Fini Frank.
Adrian Streit, Maler Bernhard Marholm.
Eduard Brenner Karl Nosner.
Emilie Mela Kautz.

Montag den 14. Dezember (vorletzte Vorstellung)
Parisiana-Abend.

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Frierate, welche vor 6 Uhr abends entlaufen, können am nächstfolgenden Tage erlösen.

Schwarzer Jagdbund, kurzhaarig, Füße unten weiß, mit Halsband, auf welchem „Sokiman 1804“ eingraviert, ist entlaufen und wolle gegen Belohnung im Offizierswohngebäude Stoja abgegeben werden. 3932

Stelle als Diener auf einem Schiffe, eventuell in einem Geschäft sucht ein junger, gewandter Mann. Spricht böhmisch und deutsch. Gest. Anträge an die Administration. 3930

Wienerin sucht als Verkäuferin unterzukommen. Spricht etwas italienisch. Miba Nr. 7, I. Stod. 3936

Fräulein, geprüft aus der französischen und deutschen Sprache, empfiehlt sich zur Erteilung von Unterricht in diesen Sprachen in und außer dem Hause. Adresse in der Administration. 3905

Deutsches Mädchen sucht Beibienung für Vormittag von 6 bis 12 Uhr. Via Marianna Nr. 10, I. Stod. 3944

Cübige Arbeiterinnen für Damenschneiderei sowie Lehrlingmädchen werden aufgenommen. Via Monte Rizzi Nr. 17. 3949

Junger Mann, der vier Sprachen spricht und sich in Pola gut auskennt, sucht eine bessere Stelle in einem Geschäft als Kassant, Bureaudienner, Anstänger etc. Gute Zeugnisse. Gest. Angebote an die Administration erbeten. 3947

Deutsche Bedienerin wird gesucht für den ganzen Tag, event. auch als Aushilfe. Lohn 20 Kronen. — Vorstellung nur von 3—4 Uhr. Adresse in der Administration. 3943

Eine Nacht in bestem Zustand zu verkaufen. Baumaterial: 2 Meter, Spezialmaß 60, Länge über Alles 10 Meter, Breite 2 Meter, Spezialmaß 60, Quadratmeter, Displacement 2884 Kubikmeter, Gewicht des Bleikiesels 1500 kg. Näheres beim Sekretariat des k. u. k. Nachtgeschwaders. 3941

Deutschsprechende Bedienerin, die wachen kann, für die Stunden von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags gesucht. Policarpo 200, parterre links. 3937

Zu verkaufen ein schöner großer Schreibtisch und eine Pendelleuchte. Via Mandler 44, 3. Stod links. 3938

Spielläden und Bücher für Schulen zu verkaufen. Besichtigung von 2—4 Uhr. Policarpo 195, parterre rechts. 3934

Best möbliertes Zimmer, eventuell mit Klavierbenützung, zu vermieten im Zentrum der Stadt. Adresse Administration. 3935

Suche elegant möbliertes Zimmer mit Stiegeingang. Offerte an die Administration. 3927

Zwei Zimmer ohne, auf Verlangen mit Möbeln, separatem Eingang, zu vermieten. Offerte an die Administration. 3931

50 Stück Brillantringe vom Doroteum in Wien zu staunend billigen Preisen nur bei Karl Jorgo, Juwelier, Pola, Via Sergia 21. 3877

Neuheit! Klüdsbeller-Anhänger, auf einer Seite eine Schale, zu haben nur bei K. Jorgo und E. Kaiser, Via Sergia. 3877

Erster Kleidermaterialien Holpodarz. Herren- und Damenfeinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Marineuniformen. 3637

Haustelephon, Badewanne, ist billig zu verkaufen. Via Siffano 34, I. Stod. 3877

Wiener Pendeluhren in feinen Kästen und mit prima Werk, mit Z u r m g l o e n s c h l a g, in verschiedenen Farben zu Originalfabrikpreisen nur bei Karl Jorgo, Pola, Via Sergia 21. 3877

Zeit-Feldstecher, Fein-Operngläser, Fein-Fernrohre zu Original-Fabrikpreisen bei Karl Jorgo, Alleinvertreter für Pola, Via Sergia. 3877

Hotel Bevedere sind mehrere Monatszimmer zu Privatpreisen, jedes Zimmer mit **Kacholz**, sowie coenervig ein Wappenstein für eine Kanzlei oder bergleichen, zu vermieten. — Für Klubs und Gesellschaften, Touristik-Abende etc. sind zwei Salons für jeden Samstag und Sonntag wie auch für die Sylvesternacht zu vergeben.

Ziehler, Liebestwalzer. Für Klavier Nr. 2.40
Strauß, Der tapfere Soldat. Walzer Nr. 2.40.
Vorrätig in der Schriener'schen Buchhandlung (C. Mahler.)

Für die langen Winterabende empfiehlt sich der Familienleserzettel der Buchhandlung Schmidt, Foro 12. — Derselbe bietet gegen die geringe wöchentliche Beleggebühr von 60, 40 oder 30 Heller neun illustrierte Zeitschriften, welche wöchentlich gewechselt werden. Außerdem ist die Einrichtung getroffen, daß Journale, drei Monate alt, gegen einen geringen Aufschlag im Besitze des Lesers bleiben. 3874

Der bei mir beschäftigt gewesene Cyrill Trpil ist nicht mehr in meinen Diensten und bitte an ihn keinerlei Zahlungen mehr zu leisten.

Avis für Weintrinker.
Soeben eingetroffen! **Vorzüglicher Luttenberger Weißwein.** Gut abgelagert. — Preiswürdig.

Wr.-Neustädter Krennwürstel!

Frühstückstube Winhofer
nächst der Port' Aurea.

Stets frisches liches und schwarzes Steinbrucher-Bier vom Faß.

Zu Weihnachten
sind SINGER Nähmaschinen die nützlichsten Geschenke, sie können durch unsere sämtlichen Läden bezogen werden.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Pola, Via Sergia 81. 3946



Mandorlato, Mostarda
sowie andere feine
Spezialitäten
alles eigener Erzeugung, bekommt man jederzeit in der mit zahlreichen hohen Auszeichnungen prämierten
Konditorei u. Café S. Clai, Via Sergia 13.

Sturmflut.

Ein Roman aus geweihten Landen.
Von Erich Friesen.

Nachdruck verboten.

Jetzt steht sie rasch auf und tritt, die Hand war-
d erhoben, auf die Schwester zu.
„Quäle die Mutter nicht, Hilba!“
Tiefe Röte steigt in Gerhildes Wangen.
„Ich will die Mutter nicht quälen, Ingegard —
weiß nicht. Aber — denkst du, ich bemerke es nicht,
ihr liebes Gesicht nach jedem der spärlichen Briefe
von Vater ernstlich wird? Wie sie oft nach Empfang
des solchen Briefes mit den Tränen kämpft? ... Ja,
Mutter, liebste Mutter —“ wendet sie sich erregt zu
der bleichen, stillen Frau — „besonders nach dem gestri-
gen Brief, da zitterten deine Hände, als du ihn hastig
zusammenfaltetest und in die Tasche schobst! Wenn der
Vater nichts Gutes zu schreiben weiß, soll er es lieber
ganz bleiben lassen! Er kümmert sich ja sowieso nicht
um uns!“
„Gerhilde! Ich verbiete dir, in diesem Ton von
deinem Vater zu sprechen!“
Frau Mirjam ist aufgebracht.
Hochaufgerichtet stehen Mutter und Tochter sich
gegenüber — die kleine, zierliche, tiefbrünette Frau und
das hohe, schlanke blonde Mädchen.
Die Blicke der beiden dunklen Augenpaare flammen
ineinander.
Einige Sekunden halten die trotigen Augen des
Mädchens dem vorwurfsvollen Blick der Mutter stand.
Dann aber senken sich langsam die langbewimperten
Wider.
„Warum sprichst du nie zu uns von dem Vater?“
murmelt Gerhilde etwas beschämt. „Wir haben keine
Veranlassung, ihn zu lieben!“
„Er ist dein Vater, Gerhilde!“
„Ein Vater, der nichts von seinen Kindern wissen
will!“
„Woher weißt du das?“
Frau Mirjams Stimme zittert in verhaltener Er-
regung.
„Ich sehe es doch!“
Wieder öffnen sich Frau Mirjams Lippen zu einer
Entgegnung. Doch sie bezwingt sich.
Mit einer hastigen Bewegung fährt sie sich über
die Augen und wischt eine Träne fort.
„Mutter, Mutter! Du weinst!“ schluchzt Gerhilde.
„Und ich bin schuld an diesen Tränen! Ich, die dich
so innig liebt! Die ihr Leben für dein Glück hergeben
möchte! — O, Mutter! — Mein liebes, gutes, armes
Mütterchen!“
Laut aufweinend sinkt sie vor Frau Mirjam nieder,
ihre Hand an ihre Lippen pressend.
Und die Mutter nimmt den blonden Kopf ihres
Kindes zwischen ihre beiden Hände und streichelt sanft
das goldig glänzende Gelock.
„Mein Kind! Ich weiß, du meinst es nicht böse,“
flüstert sie zärtlich. „Aber eines mußt du mir ver-
sprechen, hörst du?“
Durch Tränen lächelnd, blickt Gerhilde zu der
Mutter auf.
„Alles, Mutter, alles verspreche ich dir!“
„Du darfst nie wieder —“
Sie stockt.
„Was, Mutter?“
„Du darfst nie wieder ein böses Wort gegen —
gegen deinen Vater sagen.“
Gerhilde schweigt.
„Nie wieder!“ wiederholt Frau Mirjam eindring-
lich. „Versprich es mir!“
„Aber —“
„Kein Aber! ... Du versprichst es mir, nicht wahr,
mein Kind?“
Gerhilde nickt stumm.
Doch kostet sie diese wortlose Zustimmung große
Ueberwindung. Ihre impulsive, kraftstrotzende Natur
empört sich gegen jede Art von Unterwürfigkeit — und
sei es auch die Unterwürfigkeit unter den Willen der
geliebten Mutter.
In ihrem warm empfindenden Herzen hat sich eine
Waste Groll angesammelt gegen den Vater, dessen sie
sich kaum aus ihrer ersten Kindheit her erinnert ...
Warum hat er die schöne, sanfte Mutter vor vielen
Jahren allein gelassen mit der Sorge um ihre beiden
kleinen Töchter? ... Warum hat er sie noch niemals
während der langen Zeit besucht? ... Warum schreibt
er so selten und schickt niemals Geld, da es ihm drüben
in Europa — wie die Mutter sagt — doch gut gehen
soll? ... Warum zeigt die Mutter ihren Töchtern nie-
mals diese Briefe? Und warum dürfen sie niemals an
den Vater schreiben? ... Haben die Kinder nicht auch
ein Recht an den Vater? ...
Wie leidenschaftlich halte Gerhilde früher darnach
verlangt, die Schriftzüge des Vaters zu sehen! Wie
hatte sie gebeten, geschmolzt, geweint!

(Fortsetzung folgt.)

Auch in diesem Jahre erhält jeder Leser unter Bezeichnung auf diese Annonce als Weihnachtsprämie nachstehende Weihnachts-Zusammenstellungen.



Glas-Christbaumschmuck 1908.

Ich versende per Postnachnahme nur geschmack-
volle, wirklich prächtige Sortimente modernster
Gadens. Gläserne und matte Gläserne,
als: Weihnachtskugeln, Gold- und Silberkugeln,
Weihnachtskugeln, Glas-Laternen, Silber-
lampen, Silberkugeln, Glas-Silbermisse,
Glasapfen, Pracht-Paradiesvögel, Kronglänzer,
Pfeifen, Pfeifentücher, Silberkugeln mit
Malerei, Edelstein, Schlangentücher, prachtvolle
Baumspitzen, Patent-Kerzenhalter, Engelhaar
und viele andere reizende Neuheiten.

Jeder Besteller erhält als Geschenk einen
Prachtengel, Christstirn mit be-
weglichen Gläsern, einen großen Karton
mit 60 Christbaumkerzen und nötigen
Brillant-Verbrauchs gratis als Beigabe.

Sortiment I, 300 Stück K 6.50. Sortiment II, 190 Stück K 3.90.

Weihnachts-Zusammenstellungen 1908.

Für Knaben (Sortiment 1): 1 Lieblingspielzeug der Kinder jeden
Alters, 1 Eisenbahn auf 4 Schienen, selbstlaufend, zum Aufziehen,
1 vollst. Gewehr, lauter Knall, ungeschädlich, 1 elegantes Mädchenbuch
mit farbigen Bildern, 1 großer Karton mit fein bemalten Soldaten,
1 großer Karton mit der Hauptwache, 1 großer Karton reizende Vieh-
weibe, 1 Rechenmaschine, 1 Panzerstich, beweglich, mit Kanone zum
Schießen, 1 zweispänniger Maultierwagen, beweglich, 1 Maultier mit
Wagen, beweglich, 1 Krückerwagen, zweispännig, mit Kanone, beweglich,
27 Stücke zusammen zu dem ganz geringen Preis von K 3.90.

Für Mädchen (Sortiment 2): 1 große, elegante Puppe mit be-
weglichen Gliedern, 1 Metalltopfherd, 1 großer Karton mit Mädchen-
geschicht, 1 großer Karton mit vollst. Zimmerausstattung, 1 großer
Karton mit Schacherei, 1 großes Mädchenbuch mit farbigen Bildern,
1 Rechenmaschine, 1 Kinder-Grammophon, spielt, 1 Vogelhaus mit be-
weglichem Vogel, 1 Ringelpiel, beweglich, 1 Straßeneinigungswagen
mit beweglicher Reibrinne. 29 Stücke zusammen um den ganz geringen
Preis von K 3.90.

Für Knaben (Sortiment 3): 1 reizende Modell-Dampfmachine,
belegbar, mit Sicherheitsventil, 1 Laterna magica (Zauberlaterne) mit
Bildern, best. Unterhaltung der Kinder, 1 Eisenbahn mit Schienen,
selbstlaufend, mit Uhrwerk zum Aufziehen, 1 komplettes Tischlerwerkzeug,
1 Rechenmaschine, 1 Kline mit Vogel, 1 Kaufmanns-Verkaufsladen
in prächtiger Ausführung, 1 großer Karton mit fein bemalten Soldaten,
1 Knabenbuch, beweglich, 1 Federkasten, 1 Mädchenbuch mit farbigen
Bildern, 1 Dampfschiff, beweglich, 1 Sanitäts-Automobilwagen, be-
weglich, 1 Schrankperlwagen, beweglich, 1 Dienstmann mit Wagen,
beweglich, 2 Handwurste Kugel werfend, 1 Luftwagen-Automobil, be-
weglich. Zusammen 28 Stücke zu dem ganz geringen Preis von K 7.00.

Für Mädchen (Sortiment 4): 1 sprechende, 40 cm große Puppen-
puppe mit Schloß, steht, sitzt und sich waschen läßt, 1 Laterna
magica mit vielen Bildern, tadellos funktionierend, 1 Metall-Eisenbahn
mit zwei großen Personenwagen, 1 großer Karton mit den so beliebten
Sandspielen, 1 Dominospiel, 1 großer Metalltopfherd, 1 großer Karton
mit Büchergeschichten, 1 Rechenmaschine, 1 Federkasten, 1 großes Mädchen-
buch mit farbigen Bildern, 1 Mädchen-Grammophon, 2 tanzende Puppen,
1 Handpostautomobil, beweglich, 1 Wagen mit Pferd bespannt, beweglich,
1 Papagei und 1 Haubt-Kampfbüchse, beweglich, 1 der letzte Gang, be-
weglich, 1 Gerichtsaftautomobil, beweglich. Zusammen 33 Stücke zu dem
geringen Preis von K 7.00.

Christbaum-Wunderkerzen

mit effektivem Brillant-
Sternenregen, geruchlos,
rauchlos und gefahrlos, 12 Stück 20 h., 20 Stück 25 h., 20 Stück K 1.50.

Wiener Christbaumbäckerei

K 3.50, oder mit 280 kleineren Stücken.

Frollaufende, selbstgehende und tanzende Puppe mit
Uhrwerk, mit Federuhr K 2.50, sprechende und schlafende
Blasenpuppe mit Pariser Federuhr K 3.—, Pariser Blasen-
blasepuppe, feinst kostümiert K 4.—, 6.—, 8.—, mit Schen-
kel K 10.—

Modell-Dampfmachine, komplett, I. Größe K 2.50, II. Größe
K 4.—, III. Größe K 8.—

Laterna magica, illustrierte Bilder, I. Größe K 2.—, II. Größe
K 4.—, III. Größe K 8.—

Eisenbahnen mit Schienen, selbstlaufend, mit Schlüssel
zum Aufziehen, I. Größe K 1.50, II. Größe K 4.—, III. Größe K 8.—

Jeder Bestellung über K 15.—, welche vor dem 16. Dezember einläuft,
wird ein Pracht-Christbaumgebäude gratis beigelegt.

Versand per Nachnahme, solange der Vorrat reicht!
Exporthaus **H. Auer, Wien, I., Wipplingerstr. 75/80**
(christliche Firma).

Zwicker und Brillen

jeder Art, genau nach ärztlichen Zeugnissen
zu haben: **K. Jorgo, Optiker, Via Sergia.**

Wiener Konditorei

Via Sergia 69

empfehl große Auswahl in feinsten Bon-
bons, Jour-Konfekt und Teegebäck eigener
Erzeugung. — Bestellungen auf Eis, Crèmes
und Torten werden zu jeder Zeit entgegen-
genommen und aufs feinste ausgeführt.

Achtungsvoll

Rudolf Wunderlich.

3881

Gegen

HUSTEN

und Heiserkeit nehme man
Dr. Sedlitzkys
Gasteiner Zirbelkiefer-Bonbons.

In Beuteln à 30 Heller zu haben in
Pola: Farmacia Ricci, in den Drogerien
E. Lonzar, Alfons Antonelli, August Zuli-
ani, G. Tominz, Teodoro Paulusch. 3864

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

Erst für

Anker-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste Schmerzmittel und ab-
leitende Clareibung bei **Erkältungen** usw. all-
gemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40
und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf
dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur
Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke
„Anker“ an, dann ist man sicher, das Original-
ergebnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „**Goldenen Löwen**“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.
Verjand täglich.

Böhmerwald-

Reizker (Pilze)

pikante Delikatesse, in Weinessig einge-
legt, 5 Kilo-Demyon franko K 7.—

Josef Seidl, Eisenstein
Böhmerwald 1. 3361

Gala-Peter

feinste Milch-Chocolade

seit 15. November von der Fabrik ermäßigte
Preise. — Stets in frischer Qualität in der
Alleinverkaufsniederlage zu haben bei

S. CLAI
3873
Konditorei und Café, Via Sergia 13.

Fleischbank-Eröffnung.

Erlaube mir hiermit, dem p. t. Publikum und der löbl. Garnison von Pola
höfl. mitzuteilen, daß ich **Samstag, den 12. Dezember** in der

Markthalle, Stand Nr. 69

eine neue Fleischhauerei eröffnet habe.

Ich offeriere prima Rindfleisch, Kalbfleisch etc. sowie Geflügel jeder Art. —
Hoffe das frühere Vertrauen meiner alten p. t. Kunden wieder zu gewinnen und
werde bestrebt sein, das p. t. Publikum aufs sorgfältigste zu bedienen.

Leopold Oberdorfer
Fleischhauer- und Selchermeister.

3933

Hotel und Restaurant Imperial, Pola, Via Randler 74.

offert den p. t. Gästen vorzügliches
Mittagsabonnement
 zu entsprechend ermäßigten Preisen bei eventuell Monatszahlung
 — Vorzügliche Wiener und Prager Küche. — Echtes Pilsener Urquell
 Gut geheizte Restaurationslokalitäten.

Hov-gut
 zahn W. Mobus

Giov. & Ett. Suppan

Ecke Foro 17 - Via Sergia 2 (Lokal ex Café Civile & Militare)

Grösstes Lager in **MANUFAKTUR-, MODE-, KURZ-, und WIRKWAREN.**

Herren- und Damenwäsche.

Reiche Auswahl in Teppichen und Vorhängen aller Art.

Original englische Herrenstoffe und Herrenmodeartikel.

Gasglühlicht-Unternehmung

G. Fano, Pola

Via Sergia Nr. 13.
 Großes Lager.

Spezielle und Glühlichte für Gasglühlicht jeden System und Qualität.
Glühlichte „Triumph“ mit unerreicher Dichtstärke und Dauerhaftigkeit. — 60 — 3778
Glühlichte „Elyon“ Glühkörper für Gasglühlicht-Apparate; Glühkörper für Petroleumlampen.
Gasglühlichter Nr. 20. Glühkörper für Gasglühlichter.
Automatische Glühlichter. Glühkörper für Gasglühlichter.
Elektrische Taschenlampen. Apparate u. Glühkörper, System „Woltermann“ mit 60 Prozent Ersparnis an Gas. — Alles zu niedrigen Preisen.
Reicht! Glühkörper mit Doppelglühlicht.

Die Käufer werden aufmerksam gemacht, jedesmal ausdrücklich die Glühkörper „Triumph“ zu verlangen, welche in meinem Laboratorium mit einem speziellen Apparat abgeprüft und direkt auf den Apparat aufmontiert werden.

Oesterreichisches Warenhaus „OLD ENGLAND“

Pola, Via Sergia 47.

Ausstellung von

Weihnachts-Geschenken

im 1. Stock.

Kauft nur

Peferburger Gummischuhe

Halbbares daher billigstes Fabrikat

Nur echt mit Dreieck-Markke auf der Sohle.

Bitte verlangen Sie franko

Prospekte und Muster von den besten österreichischen

Herren- u. Damenloden

für Jagd, Forst und Touristik, sowie über sämtliche Modestoffe für Herren- und Knabenanzüge, Ueberzieher, Ulster von der billigsten bis zur höchsten Qualität, von der als reell bekannt.

VINZENZ GBLACK

k. u. k. Hof-Tuchlieferant

GRAZ, MURGASSE NO 9/11

Beste böhmische Bezugsquelle.
 Billige Bettfedern.



Fertige Betten:

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Oesterreichische Credit-Anstalt

für Handel und Gewerbe.

Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen

DIE FILIALE POLA

(PIAZZA FORO)

Geldanlagen gegen Sparbücher

derzeit mit **4 Prozent p. a.** (Die Rentensteuer trägt die Anstalt aus Eigenem); übernimmt

Geldanlagen im Kontokorrent

Vorschüsse auf Effekten

zu den kulantesten Zinssätzen.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Kauf, Verkauf, Verwahrung und Verwaltung von Effekten.

Kompte von Wecheln.

Gewährung von Baukrediten.

Safe-Deposits

(feuer- und einbruchsichere Schrankfächer unter eigenem Verschluss der Partei).

Der Jahrgangsprämientarif für die Versicherung gegen Kursverluste bei Versicherungen liegt bei der Anstaltsfiliale in Pola auf.

Silber Revolveranhängsel.

Karl Jorgo, Via Sergia 21.